



Pressemitteilung, 27.07.2012



Selbstständigkeit vs. Großfamilie?

Senioren wünschen sich in den eigenen vier Wänden alt zu werden – und nicht im Haushalt ihrer Kinder.

Bad Ems/Nassau/Katzenelnbogen, 30. Juli 2012

In den letzten Monaten wurde in der Förderregion für Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) Lahn-Taunus eine Bedarfsanalyse zum Thema „Wohnen im Alter“ erstellt. Insgesamt 454 Bürgerinnen und Bürger der Verbandsgemeinden Bad Ems, Katzenelnbogen sowie Nassau beteiligten sich dabei an der im Frühjahr 2012 durchgeführten Umfrage.

Diese Umfrage wurde mittels Haushalts- sowie Onlinebefragungen und in Gruppendiskussionen mit Bürgern der Region durchgeführt. Außerdem unterstützen Experteninterviews mit 16 Fachleuten aus den Bereichen Pflege, Verwaltung und Immobilienwirtschaft die Studie. Ziel, des im Rahmen der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) geförderten Projektes, war es, Inhalte für weitere Maßnahmen und Projekte zu gewinnen, um die Wohnqualität älterer Menschen in der ILE-Region nachhaltig zu verbessern. Zudem sollte ein Bild der heutigen Wohnstrukturen geschaffen werden und man wollte herausfinden, wie Bürger im Alter ihren Lebensraum zu gestalten wünschen.

Dabei zeigten die in der Auswertung erhobenen Daten und Informationen, dass heutige und zukünftige Senioren ihr Rentenalter überwiegend in ihren eigenen vier Wänden verbringen wollen. Demgegenüber beabsichtigt gerade einmal nur jeder Sechste im weiteren Verlauf des Lebens noch einmal umzuziehen. Dass mit dem Verbleib im Eigenheim teilweise auch vereinzelte präventive Vorbereitungen getroffen werden müssten, war einem Großteil der befragten Bürger bisher nicht bewusst. So gaben zwei Drittel an, dass ihr aktueller Wohnort nicht barrierefrei sei und nur ein Fünftel hat zum aktuellen Zeitpunkt die Absicht noch vor Auftreten von körperlichen Einschränkungen altengerecht umzubauen. Während 60 % der Befragten so lange wie möglich in ihrer jetzigen Wohnsituation verbleiben wollen, können sich dies allerdings nur noch 40 % bei größerer Hilfebedürftigkeit vorstellen.

Überraschenderweise ist mit 20 % einer der bevorzugten Alternativen das Älterwerden in einer der gemeinschaftlichen Wohnformen – vor allem ein Leben in sogenannten Hausgemeinschaften und altersheterogenen Wohnformen erfreuten sich großer Beliebtheit. Die Umsetzung scheitert jedoch noch an den fehlenden Kontakten zu Gleichgesinnten und der nicht vorhandenen Kenntnis über Möglichkeiten. Ebenso wird diese Option gerne auf später verschoben. Bärbel Ritter aus Biebrich, die an den Gruppendiskussionen teilgenommen hatte, schlussfolgerte für sich, dass bereits heute, obwohl noch 10-20 Jahre zur Rente Zeit sind, erste Weichen gestellt werden müssen: „Jetzt müssen wir uns einbringen“.

Den geringsten Zuspruch für eine Altersresidenz erhielten das Seniorenheim und das Wohnen im Haushalt der eigenen Kinder. Neben der Unterkunft im Alter ist auch die Selbstständigkeit durch Nahversorgung und Mobilität sowie Versorgungssicherheit bei Krankheit ein besonders wichtiger Aspekt. Über 60 % der Befragten gaben an, dass ihnen die Anbindung an den öffentlichen

Personennahverkehr wichtig ist – für 30 % war sie sogar ausschlaggebend. Diese Ergebnisse verdeutlichen ein starkes Bedürfnis nach Autonomie und „normalen“ Wohnverhältnissen. Josef Oster, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Bad Ems, zeigte sich im Anschluss sehr zufrieden und resümierte, dass „die Bedarfsanalyse eine sehr gute Grundlage für eine weitere breit angelegte Diskussion“ biete.

Im weiteren Verlauf plant die Projektgruppe „Lebenswert Leben – Jung und alt profitieren voneinander“ in Zusammenarbeit mit dem Regionalmanagement Handlungsempfehlungen für die Verbandsgemeinden und Akteure der ILE-Region Lahn-Taunus abzuleiten. Die Ergebnisse werden im Herbst diesen Jahres in einer öffentlichen Veranstaltung in der Region vorgestellt und auf der Homepage des ILE Lahn-Taunus (www.ile-ilek.de) präsentiert. Alle Bürgerinnen und Bürger sowie Interessenten sind dazu herzlich eingeladen und werden in Kürze noch einmal gesondert dazu eingeladen.

Infobox 1:

Die ILE-Region Lahn-Taunus - das sind die Verbandsgemeinden Bad Ems, Katzenelnbogen und Nassau, die sich im Sinne der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE) Rheinland-Pfalz zusammengeschlossen haben. Ein gemeinsames Regionalmanagement unterstützt die Umsetzung von zukunftsorientierten Ideen. Im Mittelpunkt der Projekte steht die Mitwirkung der Bevölkerung und aller regionalen Akteure - über die Grenzen von Orts- und Verbandsgemeinden hinaus. Diese Zusammenarbeit – und insbesondere dieses Projekt – wird im Rahmen des Entwicklungsprogramms PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, gefördert.

Infobox 2:

Ansprechpartner:

ILE Regionalmanagement Lahn-Taunus

www.ilek-lahn-taunus.de

Koordination in den Verbandsgemeinden:

Verbandsgemeinde Bad Ems

Herr Bastian Breidling

Tel.: 02603. 793-126

E-Mail: b.breidling@bad-ems.de

Projektbüro:

IFLS / Institut für ländliche Strukturforchung

Frau Nicola von Kutzleben

Tel.: 069. 972 6683-11

Mail: vonkutzleben@ifls.de

*** PM Ende ***